



Morgen gibt's Kabarettkarten

Kabarettfreunde haben sich wahrscheinlich schon den Wecker gestellt oder einen Knoten ins Taschentuch gemacht: Am morgigen Samstag um 16 Uhr ist es soweit – die Karten für das aktuelle Programm der Brennesseln, „Auch widder wahr!“, kommen auf den Markt. Zu haben sind sie entweder online oder im HA-Leserladen in der Langstraße 47. Hier wird die Wartezeit übrigens mit

einem apfeligen Adventsausschank versüßt. Für alle, die sich sozusagen punktgenau vorbereiten möchten, hier alle Termine für das Frühjahr 2013 auf einen Blick: 8. und 9. Februar; 15. und 16. Februar; 8. und 9. März; 19. und 20. April sowie 17. und 18. Mai, jeweils um 20 Uhr im Keller des Olof-Palme-Hauses. mum/Foto: Privat

► www.diebrennesseln.de

Volkschor freut sich auf Adventskonzert

Hanau (pm/upn). Zur Einstimmung auf Weihnachten veranstaltet der Volkschor Harmonie-Eintracht Großauheim ein Adventskonzert unter dem Titel „Musica adventus“. Am Mittwoch, 5. Dezember, um 19.30 Uhr in der Wallonisch-Niederländischen Kirche wird der Chor damit das 140-jährige Jubiläum des Gründerevents „Harmonie“ abschließen. Gemeinsam mit dem Kirchenchor der Wallonisch-Niederländischen Gemeinde, der sein 25-jähriges Jubiläum feiert, sind mit Werken von Beethoven, Händel, Fagertun, Lahusen, Merkel, Reichardt einige musikalische Höhepunkte zu erwarten. Beide Chöre werden das Konzert abwechselnd gestalten, einzeln und gemeinsam singen, Orgelspiel wird die feierliche Atmosphäre abrunden. Als Solistin tritt die Altistin Simone Garnier auf. Der Eintritt ist frei.

Weihnachtliche Vorlesestunde

Hanau (sw/jub). Zu einer weihnachtlichen Vorlesestunde lädt das Team der Stadtbibliothek am Mittwoch, 5. Dezember, um 16 Uhr in die Hauptstelle am Schlossplatz ein. Kinder von vier bis sieben Jahren erwartet Vorleserin Birgit Jaczkowski, die aus dem Buch „Kilian und der unglaublich sagenhafte Es-Gibt-Den-Weihnachtsmann-Beweis“ von Nikola Huppertz und Ina Hattenhauer liest. Nach der Vorlesestunde werden gemeinsam Weihnachtssterne gebastelt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Gesprächskreis für Krebskranke

Hanau (uze/dag). Die Frauenselbsthilfe nach Krebs lädt am Dienstag, 4. Dezember, um 15 Uhr alle Frauen und Männer, die eine Operation, Chemo- oder Strahlentherapie überstanden oder noch vor sich haben, in das Klinikum Hanau, Leimenstraße 20, Haus C, erster Stock, ein. Im kleinen Kreis kann über Erfahrungen mit der Krebserkrankung gesprochen werden, wie es in einer Mitteilung heißt. Das Treffen dient Betroffenen als erste Kontaktaufnahmemöglichkeit zur Selbsthilfegruppe. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Informationsabend für werdende Eltern

Hanau (chg/dag). Das Mutter-Kind-Zentrum lädt alle werdenden Eltern zu einem Informationsabend zu Schwangerschaft und Geburt ein. Termine sind jeweils Dienstag, 4. und 11. Dezember, von 19 bis 21 Uhr. Die Veranstaltung findet in der Cafeteria des H-Baus des Klinikums statt. Frauenärzte, Kinderärzte und Hebammen beantworten Fragen, informieren und präsentieren die Räumlichkeiten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Freispruch für Schwarzfahrer

Angeklagter leidet unter Schizophrenie und ist schuldunfähig

Hanau. Es dauert eine ganze Weile, bis Amtsanwältin Birgit Seifert-Schmid die Anklageschrift verlesen hat. Beförderungsschleicherung in 25 Fällen wird Adrian B. vorgeworfen. Ein Schwarzfahrer ohne Skrupel scheint er zu sein, dieser seltsame junge Mann auf der Anklagebank in Saal 19 des Hanauer Amtsgerichts. Immer wieder ist er unterwegs gewesen mit Regionalzügen und S-Bahnen, bisweilen wurde er sogar mehrmals am Tag ohne Fahrchein erwischt, irgendwo auf den Strecken zwischen Hanau, Frankfurt, Gießen und Hungen.

Adrian B. ist gut zwei Meter groß, wie ein Riesenbaby wirkt er, wenn man das so sagen kann, ein junger Bursche mit einem Blick voller Gleichgültigkeit und Kummer. Heute ist sein Geburtstag, der 30., aber das fällt keinem auf, Richter Hoos nicht und nicht der Anklagevertreterin und nicht seinem Rechtsanwalt, aber vielleicht hat er es selbst vergessen. Denn Adrian B. ist krank, soviel steht fest.

Vor knapp einem Jahr stand er schon einmal in dieser Sache vor Gericht. Adrian B. ist im Laufe seines jungen Lebens immer wieder wegen Beförderungsschleicherung verurteilt worden – achtmal insgesamt. Immer gab es Strafbefehle, also ohne Verhandlung, und immer hat er brav seine Strafe bezahlt. Damals hatte er gesagt: „Ich hörte Stimmen in meinem Kopf. Die haben mir gesagt, dass ich einmal sehr reich werden würde und dann alles bezahlen könn-

te.“ Adrian B. lebt zurzeit in einer Einrichtung für psychisch kranke Jugendliche im Vogelsberg. Einmal ist er auf seinen Vater losgegangen und hat ihn erheblich verletzt. Da wurde er in die Psychiatrie eingewiesen. Dort haben sie ihm „Halluzinationen“ attestiert und eine „eingeschränkte Urteilsfähigkeit“. Ein bedauerlicher junger Mann.

Nun gut, in Paragraph 20 des Strafgesetzbuches steht: „Ohne Schuld handelt, wer bei Begehung der Tat wegen einer krankhaften seelischen Störung (...) unfähig ist, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln.“ Aber Richter Hoos ist nie vorschnell in seinen Entscheidungen. Deshalb hat er ein Gutachten angefordert, und das liegt jetzt vor: Es stammt von dem Gießener Psychiater Professor Bernd Gallhofer. „Paranoide Schizophrenie“ attestiert er dem Angeklagten. Er sei „nicht in der Lage, das Unrecht seiner Handlungen einzusehen“, heißt es.

„Wie müssen wir uns die Stimmen im Kopf vorstellen?“ fragt Richter Hoos. Und dann beginnt Adrian B. zu erzählen. Er kann sich gut ausdrücken. Ein wenig verschoben wirkt er und abwesend, aber nicht unsympathisch. „Manchmal beleidigen sie mich“, sagt er. „Aber ich kann sie nicht abschalten. Dann überreden sie mich zu etwas. Sie sagen, es sei gut für mich. Manchmal wiederholen sie meinen Namen, immer wieder, bis ich es nicht mehr aushalten kann. Einmal musste ich sogar fixiert werden.“

Geisteskrank: Einer von 100 Menschen durchleidet laut Statistik mindestens einmal in seinem Leben eine psychotische Episode. Die Schizophrenie nimmt unter den zehn häufigsten psychiatrischen Erkrankungen den dritten Rang ein (Platz eins: die Depression). Sie ist noch immer ein Tabu-Leiden. Aber Betroffene sind durchaus zu kreativen und geistigen Höchstleistungen fähig – wie der Mathematiker John Forbes Nash, der 1994 den Nobelpreis bekam, das Maler-Genie Vincent van Gogh, der Lyriker Friedrich Hölderlin, der Physiker Isaac Newton, der Dramatiker August Strindberg, der Philosoph Jean-Jacques Rousseau.

Adrian B. wird von dem Hanauer Rechtsanwalt Martin Dittmar vertreten. Er sagt: „Mein Mandant hatte sich aus der Realität verabschiedet. Er ist absolut schuldunfähig.“ Der Angeklagte fährt sich über die Augen, als wolle er einen schlechten Traum verschrecken. Er bekommt Medikamente und sagt, damit die Stimmen unter Kontrolle zu haben. Amtsanwältin Seifert-Schmid fordert Freispruch. So kommt es auch. Richter Hoos könnte jetzt eine Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus verfügen. Nach Paragraph 63 des Strafgesetzbuches aber nur, wenn „von ihm infolge seines Zustandes erhebliche rechtswidrige Taten zu erwarten sind und er deshalb für die Allgemeinheit gefährlich ist“.

Schwarzfahren gehört dazu nicht. Dieter A. Graber (HA/bac)

Schwimmen mit Nikolausbesuch und Geschenken

Hanau (sw/dag). Die DLRG-Ortsgruppe Hanau lädt alle Schwimmer zum Nikolausschwimmen am Samstag, 8. Dezember, ein. Treffpunkt ist ab 15.15 Uhr am neuen Vereinsheim, Johann-Carl-Koch-Straße 8. Abfahrt ist um zirka 16.30 Uhr an der Steinhheimer Mainbrücke. Ausstieg ist um zirka

17.15 Uhr an der Uferpromenade zum Schloss Philippsruhe. Die Rahmenveranstaltung findet auf dem Parkplatz des Schloss Philippsruhe statt. Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nur mit Aufsichtsperson teilnehmen. Gemeinsam mit den Schwimmern trifft der Nikolaus am Ziel

ein und beschenkt alle Kinder. Dusch- und Umkleidemöglichkeiten stehen zur Verfügung. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Anmeldungen sind noch heute, Freitag, telefonisch unter 061 81/3 94 94 oder per E-Mail an Hanau@Hessen.DLRG.de möglich.

Viele Bildungswege sind möglich

Die Kaufmännischen Schulen stellen sich beim Infoabend vor – Sechs Schulformen

Hanau (wb/phr). Die Kaufmännischen Schulen haben am Mittwoch in ihrem Schulgebäude einen Informationsabend für Schüler, Eltern und für die Öffentlichkeit veranstaltet. Die Besucher konnten sich verschiedene Vorträge anhören und sich über die verschiedensten Schulformen informieren. Derzeit gibt es an den Kaufmännischen Schulen sechs Schulformen: Das berufliche Gymnasium mit den beiden Schwerpunkten Wirtschaft und Verwaltung sowie Gesundheit, eine klassische Berufsschule, eine Fachoberschule mit den beiden Schwerpunkten Wirtschaft und Verwal-

tung sowie Gesundheit, eine Fachschule für Wirtschaft mit der Fachrichtung Betriebswirtschaft, eine zweijährige Berufsfachschule mit dem Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung sowie eine zweijährige höhere Berufsfachschule für kaufmännische Assistenten. An den Kaufmännischen Schulen werden derzeit rund 2800 Schüler ausgebildet. An ihr sind 130 Lehrkräfte beschäftigt. Die Ausbildungszeit dauert in der Regel zwischen zwei und drei Jahre, wie der Schulleiter Wilfried Sauer mitteilte.

Im Foyer präsentierte sich unter anderem eine Projektgruppe, die den Austausch mit

Schulen aus anderen Ländern vorstellte. Fremdsprachen sind an den Kaufmännischen Schulen ein fester Bestandteil. Die Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch werden dort unterrichtet. Daneben informierten auch die Theater-AG der Schule, eine Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, eine Studienberaterin und ein Experte der Kreisverkehrsgesellschaft.

Dabei waren im ganzen Haus Schülerlotsen unterwegs, die potenzielle Schüler und Eltern an die Hand nahmen. Die 1970 gegründete Schule war aus der alten Handlungsschule von 1892 hervorgegangen.

Plan: Ethik-Gruppe etablieren

Förderverein Palliative Patientenhilfe hält Jahreshauptversammlung ab

Hanau (wb/phr). Seit zehn Jahren gibt es den Förderverein Palliative Patientenhilfe Hanau. Seitdem setzen sich die derzeit 317 Mitglieder für schwerkranke und sterbende Menschen ein. Denn auch diese Menschen haben ein Recht auf umfassende medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung. So formulieren es jedenfalls die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin, der Deutsche Hospiz- und Palliativverband und die Bundesärztekammer. Jüngst hielt der Förderverein Palliative Patientenhilfe im St. Vinzenz-Krankenhaus seine Jahreshauptversammlung ab. Wichtigste Punkte waren dabei der Bericht des Vorstandes und die Neuwahlen. Die bisherige Vorsitzende des Förderver-

eins, Dr. Maria Haas-Weber, und deren Stellvertreter, der Pfarrer Karl Kleem, berichteten über die Aktivitäten des Verbandes.

So habe man erst gerade ein Seminar zum Thema „Wie man in Würde leben und sterben kann“ veranstaltet, sagte Haas-Weber. Zudem wolle man eine Ethik-Gruppe etablieren, so die Vorsitzende. Und man müsse alle Hanauer Fachkräfte sammeln, um des Hospiz-Gedanken vom Orden der Barmherzigen Schwestern für die ganze Stadt zu etablieren.

Dem Förderverein stünden derzeit rund 100 000 Euro zur Verfügung, die sich aus den Mitgliederbeiträgen, Spenden und Strafen, die das Landgericht Hanau ausspricht, zusammensetzen. „Wir können al-

so in Zukunft noch mehr Veranstaltungen durchführen“, kündigte Haas-Weber an. Sie wurde für weitere zwei Jahre zur Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter Pfarrer Kleem kandidierte für diesen Posten nicht mehr. An seine Stelle trat Dr. Uwe Jander-Klein. Zum neuen Schriftführer wählte die Versammlung den Notar Eberhardt Uhlig. Neuer Schatzmeister wurde der Banker Ralf Schilling.

Sieben Beisitzer mussten bestimmt werden: Pfarrer Kleem, der Verleger des HANAUER ANZEIGER, Thomas Bauer, die Krankenschwester Monika May, Professor Dr. Holger Kaesemann, Friederich Trapp von der Martin-Luher-Stiftung, Dr. Gerd Lautenschläger sowie Dr. Thomas Schillen.



Ein großer Vorstand (von links): Professor Dr. Holger Kaesemann, Friederich Trapp, Dr. Uwe Jander-Keinau, Thomas Bauer, Dr. Maria Haas-Weber, Monika May, Karl Kleem, Eberhardt Uhlig, Dr. Thomas Schillen, Ralf Schilling, Dr. Gerd Lautenschläger und Prof. Dr. Dietmar Zierhut. Foto: Bremkes

Versammlung der Mitglieder

Hanau (jfk/phr). Margret Härtel, Präsidentin des Fördervereins des 175-jährigen Jubiläums der Turngemeinde Hanau, lädt am Montag, 10. Dezember, um 19 Uhr zur fünften Mitgliederversammlung des Fördervereins in die Mensa der Karl-Rehbein-Schule ein. In dieser Mitgliederversammlung wird über die Bilanz des Jahres 2011 berichtet, und darüber hinaus werden die herausragenden Veranstaltungen in aller Kürze noch einmal präsentiert. Die Mitgliederversammlung ist öffentlich, Gäste sind willkommen.

Verkehrsstörungen in Leipziger Straße

Hanau (jfk/jub). Von Montag, 3. Dezember, bis voraussichtlich Freitag, 14. Dezember, kommt es in der Leipziger Straße zwischen der Wilhelm-Rohn-Straße und der Barbarossastraße zu Verkehrsbehinderungen, da dort ein neuer Kanalanschluss verlegt wird. Aus diesem Grund wird der stadteinwärts führende Verkehr auf eine Fahrspur eingeeignet. In den Verkehrsspitzenzeiten werden ortskundige Verkehrsteilnehmer um weiträumige Umfahrung gebeten.

Tag der offenen Tür an Geißler-Schule

Hanau (com/jub). Auch in diesem Jahr lädt die Ludwig-Geißler-Schule (LGS) an ihrem Bildungsangebot Interessierten für Freitag, 7. Dezember, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Gleichzeitig findet der Elternsprechtag der aktuellen Schülern statt. In schulformbezogenen Veranstaltungen informieren Fachleute der Schule gezielt über Zugangsberechtigungen, Bildungsgänge und Abschlüsse.

Weihnachtlicher Preisskat

Hanau (wei/dag). Der Erste Hanauer Skatclub veranstaltet an den jeweiligen Montagen, 3., 10., und 17. Dezember, im Vorraum der Main-Kinzig-Halle, Eberhardstraße, den traditionellen Preisskat. In zwei Serien mit jeweils 36 Spielen wird um Präsentkörbe, leckere Schinken und Wurstwaren geritzt. Das Startgeld beträgt zehn Euro. Der Anmeldeschluss ist Montag, 3. Dezember, um 19.45 Uhr.

Kindertheater ist ausverkauft

Hanau (jfk/jub). Die Kindertheaterveranstaltung „Ein Weihnachtsmärchen“ am Samstag, 1. Dezember, um 15 Uhr im Comedienhaus Wilhelmsbad ist restlos ausverkauft. Die Tageskasse bleibt deshalb geschlossen.